

European Cultural Heritage Network

Dipl.-Rest. Oliver Stahlmann
Fachhochschule Köln
Institut für Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft
Ubierring 40, 50678 Köln
Tel.: +49 (0) 221 8275 3481
E-mail: stahlmann@re.fh-koeln.de
<http://www.echn.net>

Zusammenfassung:

Vor knapp zwei Jahren hat die Fachhochschule Köln, Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft ein Onlineportal mit dem Titel »European Cultural Heritage Network« (<http://www.echn.net> - ECHN) ins Leben gerufen. Die Plattform möchte eine innovative Verknüpfung von Forschung und Lehre bieten und ist in dieser Form für die Restaurierung und Konservierung national und international bisher einmalig.

Zielsetzung des Portals ist es, Forscher und Wissenschaftler der Restaurierung, der Konservierung und der Denkmalpflege miteinander zu verbinden und aktuelle Forschungsarbeit aus diesen Bereichen unkompliziert und gebündelt einem interessierten Publikum zugänglich zu machen. Die Netzwerkmöglichkeiten der internetbasierten Plattform sollen zu nachhaltigem Informationsaustausch und Diskussionen sowie zur Gründung neuer Forschungsprojekte mit verschiedenen europäischen Partnern und Experten führen.

Die Kernaufgaben des Portals sind somit Informationszusammenführung (Content Management), Informationspräsentation und nachhaltige Weiterbildung.

Abstract:

Almost two years ago the University of Applied Sciences Cologne, Institute for Conservation Science initiated a web-platform named »European Cultural Heritage Network« (<http://www.echn.net> - ECHN). This platform represents an innovative conjunction of research and teaching in cultural heritage which until today is unique on a national and international level in this work-field.

The goal of this web-based platform is to connect researchers and scientists from the research-fields of conservation, restoration and cultural heritage in order to achieve a broad and bundled accesibility to their current work for the open public. Networking capabilities of the platform desireably can lead to profound information, discussions and the establishment of new research projects with various european experts and partners.

The core tasks of the platform therefore can be described as information gathering (content managemnt), information presentation and sustainable education.

Die moderne Forschungsarbeit findet im Allgemeinen – aber vor allem auch im Bereich der Denkmalpflege – heutzutage in einem Konsortium von Partnern und Experten der verschiedensten Forschungseinrichtungen statt. Gerade die Denkmalpflege und hier die Forschung im Bereich der Konservierung ist ein klassisches Beispiel für interdisziplinäre Forschungsarbeit von kunsthistorischen und kunsttechnologischen Wissenschaftlern, Naturwissenschaftlern und Praktikern. Es versteht sich fast von selbst, dass diese Experten unterschiedlichster Fachgebiete nur selten in einem Haus oder einer Einrichtung vorzufinden sind.

Wird für ein gezieltes Forschungsvorhaben an eine Kooperation von führenden Forschungseinrichtungen gedacht – einem »Network of Excellence« – so geschieht dies häufig auf internationaler Ebene.

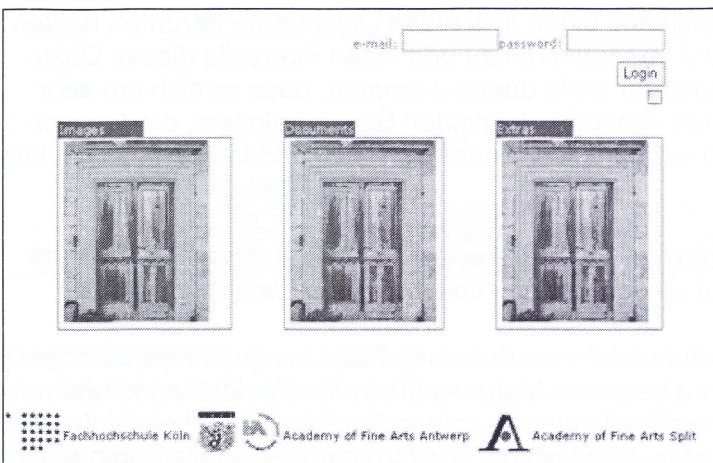
Gerade Forschungsprojekte in der Denkmalpflege streben oftmals Forschungsförderung im Rahmen der Europäischen Union auf Grundlage von Förderprogrammen wie »Kultur 2000«, dem »Framework Programm 5 (FP5)« und dem seit November 2002 angelaufenem Nachfolgeprogramm »Framework Programm (FP6)« an.

Ausschlaggebend für die Forschungsförderung auf europäischer Ebene ist neben vielen weiteren Bedingungen und Evaluierungen die Zusammensetzung des Forschungskonsortiums aus mindestens(!) drei Ländern der europäischen Union.

Mit dieser Auflage entsteht ein großes logistisches Problem für die Forschungspartner. Projekte mit Partnern in Deutschland, Irland, Portugal, Italien und Polen (als assoziiertes Mitglied) sind keine Seltenheit.

Content Management und online Werkzeuge für Forschungsgruppen

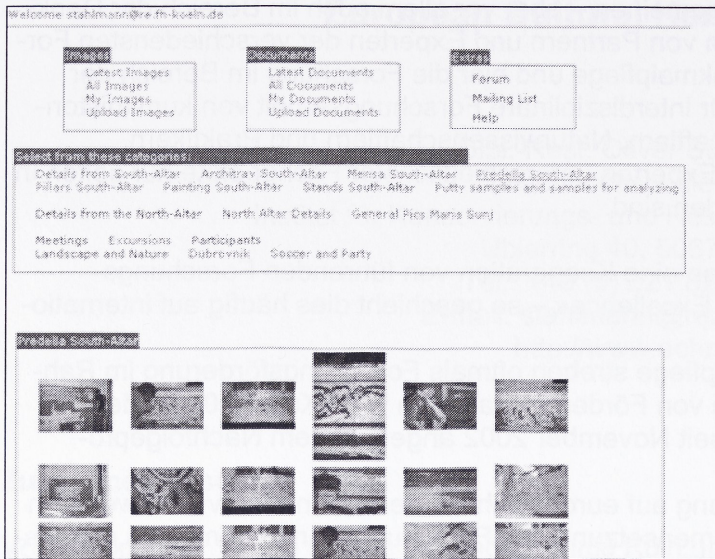
Eine der Zielsetzungen bei der Gründung des »European Cultural Heritage Networks« war es, diesen Forschungseinrichtungen eine Plattform zur Verfügung zu stellen, die es den Forschern ermöglicht, ihre Daten und Ergebnisse zentral an einem Ort abzulegen, zu archivieren und den Partnern zugänglich zu machen.



Hierfür werden den Projektgruppen eigene Portalbereiche geschaffen, die durch Nutzeranmeldung vor unbefugtem Zugriff gesichert sind. Nach erfolgreicher Anmeldung haben die Projektteilnehmer die Möglichkeit, ihre Dateien, Dokumente und Ergebnisse auf den Servern des ECHNetzwerks abzulagern, zu verwalten oder herunterzuladen (sog. Content Management).

Einfache Routinen, Webdatenbanken und Publikationswerkzeuge erlauben einen raschen und flexiblen Informationsaustausch mit den Partnern auf nationaler und internationaler Ebene.

Dabei behalten die Projektpartner immer die absolute Kontrolle über ihre Daten. Sie können Gruppen, Gruppenberechtigungen oder Mitglieder ihres Projektes selbst definieren und öffentlichen Zugriff auf Teilinformationen zulassen oder unterbinden, online gestellte Daten korrigieren, sperren oder freigeben.



Verschiedene Module zur Interaktion mit den Partnern, wie Diskussionsforen, automatisierte Emailbenachrichtigungen oder termingebundene Informationen können individuell in die Projektbereiche der Forschungsgruppen eingebunden werden.

Ein Fallbeispiel:

Forschungsmitglied »XYZ« aus Irland hat für sein Forschungsprojekt über einen »DataLogger« Klimadaten in einer Exceltabelle ausgewertet und die Auswertung in einem Worddokument zusammengefasst. Diese beiden Dokumente möchte er zur Diskussion und zur Weiterbearbeitung den anderen Mitgliedern der Forschungsgruppe zugänglich machen. Er lädt beide Dokumente in einer so genannten »Contribution« in seinen Portalbereich und definiert die Daten als »projekt-intern«.

Die Projektpartner in Frankreich und in Deutschland laden sich diese Dokumente herunter, werten die Information aus, fügen dem Textdokument Passagen hinzu und laden ihrerseits dieses Dokument zurück auf den Server. Da die Projektpartner darin übereinkommen, dass es sich um sehr wichtige Teilergebnisse ihrer Forschungsarbeit handelt entscheiden Sie gemeinsam, die Auswertung für die Öffentlichkeit freizugeben. Damit wird das Dokument als Downloaddatei auf den Seiten der Internetpräsentation sichtbar.

Zusätzlich verfasst der Projektleiter eine kurze Nachricht, die er auf der übergeordneten Leitseite des European Cultural Heritage Networks für einen Zeitraum von 14 Tagen platzieren möchte.

Alle diese, im Fallbeispiel beschriebenen Aktionen können durch die Forschungspartner durchgeführt werden, ohne Programmierkenntnisse zu besitzen. Mehr als 90% aller Funktionen können durch einfache Mausklicks, Auswahllisten oder Radiobuttons aufgerufen werden und sind intuitiv angelegt. Keine der ausgeführten Aktionen ist hierbei endlich, sondern kann ebenfalls durch einfache Menüs wieder rückgängig gemacht werden.

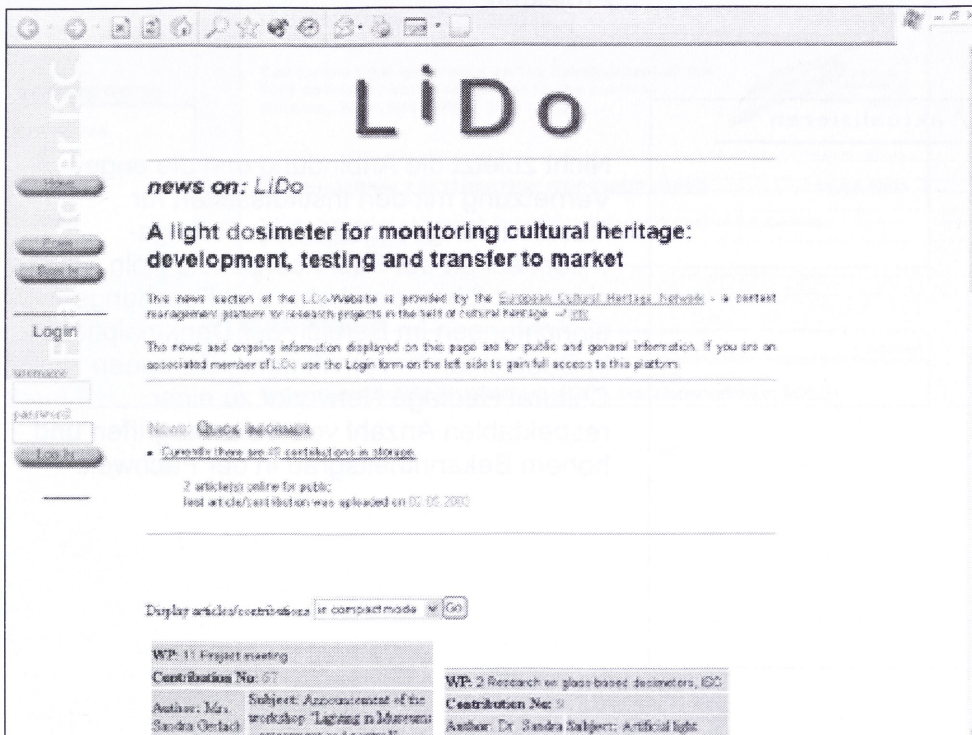
Informationspräsentation und Außendarstellung

In Zeiten immer knapper werdender finanzieller Ressourcen ist die Einwerbung von Drittmitteln äußerst wichtig geworden. Neben einem überzeugendem Konzept und Forschungsansatz ist die Außendarstellung des Vorhabens von entscheidender Wichtigkeit.

Auch im Rahmen einer Evaluierung des Forschungsprojektes durch die Kommission der europäischen Union bildet der so genannte europäische Mehrwert, d.h. der Nutzen der europäischen Bürger an einem Forschungsprojekt eine zentrale Position.

Als erster Schritt vor der Nutzbarkeit einer Forschung steht jedoch zuerst die Informationsbeschaffung der angestrebten Gruppe der Endnutzer und der europäischen Bürger!

Vielfach sind Forschungseinrichtungen in der Denkmalpflege nicht mit einer eigenen EDV-Abteilung oder IT-Spezialisten ausgestattet. Ist eine Webpräsenz einer Forschungseinrichtung vorhanden, so ist diese Homepage oftmals mit statischen »Html-Seiten« angelegt und wird nur relativ selten erneuert.



Das »European Cultural Heritage Network« bietet sich hier als Projektpartner an und konzipiert den Internetauftritt einer Forschungsgruppe innerhalb des übergeordneten Netzwerks. Diese Form des »outsourcings« legt die Programmierung des »Frameworks (Content Management)« in die Hände von IT-Spezialisten, während die Erstellung von fach- und forschungsspezifischen Inhalt (Content) durch die Spezialisten der jeweiligen Forschungsrichtung erfolgt.

Neben projektinterner Kommunikation und Datenarchivierung bietet das »European Cultural Heritage Network« somit vielfache Möglichkeiten der Außendarstellung über das Internet ohne Programmiersprachen beherrschen zu müssen.

Basierend auf einem »Online Datenbank Management System (DBMS)« und interaktiven Skriptsprachen können die Projektgruppen unterschiedliche Module in ihr Projekt einbinden. Rekursiv können Informationen je nach Wichtigkeit auf verschiedenen Ebenen der Netzwerkplattform platziert werden.

Daten und Beiträge können als Termin, als online-Publikation mit Bildern oder als »downloadbare Attachements« zu Beiträgen erstellt werden. Das Erstellen von Beiträgen und deren Formatierung ist ohne die Kenntnis von Programmiersprachen durch den Anwender möglich.

Ein weiterer Vorteil ist die Einbindung der Webpräsenz in den Rahmen eines größeren Netzwerks. Dadurch entsteht gesteigerte Aufmerksamkeit durch themeninteressierte Nutzer, Forscher aus anderen Teilbereichen der Denkmalpflege und die Möglichkeit des »cross-linkings« zwischen verschiedenen Projekten.

Nicht zuletzt die Anbindung und die enge Vernetzung mit den Institutsseiten für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft der Fachhochschule Köln - einer der führenden Lehr- und Forschungseinrichtungen im Bereich der Denkmalpflege in Deutschland - verhilft dem »European Cultural Heritage Network« zu einer respektablen Anzahl von Seitenzugriffen und hohem Bekanntheitsgrad in der Fachwelt.

Nachhaltige Weiterbildung

Das »European Cultural Heritage Network« ist eine Initiative des Instituts für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft der Fachhochschule Köln. Wir haben die Notwendigkeit erkannt, gesteigert wissenschaftliche Inhalte und Diskussionsforen zu Themen der Konservierung und der Denkmalpflege im Internet zu präsentieren.

Die Serviceleistungen für Forschungsgruppen im Bereich der Denkmalpflege sind daher kostenlos.

Für die zur Verfügung gestellten Dienste und Module des Netzwerks wünschen wir uns eine intensivere Präsentation von Forschungsinhalten, Milestones, Fachtagungsankündigungen und Diskussionsthemen, die bereits während der Forschungsprojekte stattfinden sollten.

Lehrkräfte und Studenten der Fachhochschule Köln aber auch die interessierte Öffentlichkeit haben dadurch die Möglichkeit aktuellere Informationen zu laufenden Projekten zu erhalten, neue Forschungsinhalte in Lehrveranstaltungen einzubinden und mit den Wissenschaftlern in Diskussion zu treten.

ECNNetwork

- [Home](#)
- [News](#)
- [Concept](#)
- [Projects](#)
- [Countries](#)
- [Members](#)
- [Contact](#)
- [Disclaimer](#)

Login status

- Welcome.
- Currently not logged in.
- [Login](#)
- [Register](#)

© 2002-2003 ECNH

Inside the Network

ECHNETWORK TO BE PRESENTED AT EVA-BERLIN 2003

welcome to the **European Cultural Heritage network**. This site is provided by the **University of Applied Sciences Cologne** in co-operation with **ECNH** and dedicated to researchers and institutes, students and professionals in the field of art conservation & cultural heritage. [more ...](#)

Inside Research Groups

[| archive](#)

LIDO CONFERENCE PALAZZO PITTI

20.09.2003

Call for the final conference on the development of the light dosimeter and presentation to the public in Florence, Italy, Nov. 27th - 28th. [more ...](#)



INTERNATIONAL CONSERVATION WORKSHOP IOPUD

10.09.2003

| RoboPresenter verwendet PowerPoint-Präsentationen in E-Learning-Schulungen [more ...](#)

Inside KOWI

[| archive](#)

Koordinierungstelle für wissenschaftliche Zusammenarbeit in Europa

Project groups

[| to projects page](#)

ILLUMINATED MANUSCRIPTS

pigment analysis and conservation problems in illuminated manuscripts

LIDO

a light dosimeter for monitoring cultural heritage

I-FORUM MODERN FURNITURE CONSERVATION

conservation aspects of early 20th century furniture

JEWELMED

manufacturing technologies in goldsmithing and silversmithing from the 7th to the 1st century BC in the Mediterranean area

INTERNATIONAL CONSERVATION WORKSHOP IOPUD

annual summer workshops with conservation projects in Croatia

KoWi

[| about Kowi](#)